

Nachrichten aus Siebenbürgen.

Wien, 19. August. Von dem Armeekorps des F. M. L. Grafen Clam-Gallas erfahren wir aus Lúsnad vom 2. August:

Das Armeekorps Sr. Exc. des Herrn F. M. L. Grafen Clam-Gallas hat den Feind, welcher seine Vorrückung hindern wollte, gänzlich zersprengt. Am 1. August kam es nämlich zwischen der Hauptkolonne dieses Armeekorps und 2 feindlichen Bataillons mit 8 Kanonen zu einem Gefechte in dem Defilee über den Myerges-Berg bis Rañon-Ujsalu. Nach zweistündigem Kampfe machten sich die Rebellen in der wildesten Flucht davon, wurden aber in der Ebene von Lúsnad von der Cavallerie wieder eingeholt und theils zusammen gehauen, theils gefangen gemacht. Es wurde ihnen eine Kanone und einen großer Theil von Gewehren abgenommen. Die übrigen Kanonen, so wie ein Theil der Zersprengten retteten sich in das Gebirge auf der Kommunikation gegen Bálón. Am selben Tage hat eine Nebenkolonne unter General Koppert bei Bútfad dem Feinde 7 Kanonen, alle Vorräthe an Lebensmitteln, mehrere Munitionskarren u. s. w. entziffen. 4 Bataillons wurden nach allen Richtungen zersträut.

Dieser Tag war daher für die Szekler, denn es waren Rebellen unter Gal Sandor, eine derbe heilsame Lektion. Von diesen wird nichts mehr zu befürchten sein.

Sr. Exc. der Herr F. M. L. Graf Clam-Gallas geht mit seiner braven Truppe von Sieg zu Sieg zu dem sicheren Ziele der Befreiung Siebenbürgens entgegen.

Im Ditöser Paß ist kein ungarischer Soldat mehr. Der Siegesmarsch Sr. Exc. hat die Rebellen so überrascht, daß sie sich in die Gebirge flüchteten.

Wien, 19. August. Aus Kronstadt wird uns vom 3. d. geschrieben: „So eben ist ein Kurier von dem k. k. Obersten von Eißler mit neuen Siegesnachrichten in Kronstadt eingetroffen. Der Herr Oberst hat mit seiner Brigade den Insurgenten in Alttahle sechs Kanonen abgenommen, sie auf's Haupt geschlagen und gänzlich zersprengt.“

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Klapka will von der verlangten Uebergabe Komorn's nichts wissen; er hat die Besatzung durch 8—10,000 Mann in der Schütt und am Waagthal ausgehobene Rekruten verstärkt, und ist für 3 Jahre verproviantirt. — F. M. Pastiewicz hat sein Hauptquartier in Großwardein, General Rüdiger in Vilagos, wo auch im besondern Heerlager die entwaffneten Truppen Görgey's lagern sollen. F. J. M. Haynau ist in Temeswar, wohin sich auch der Banus begab.

Rußland.

Warschau, 20. August. In Folge der Siegesnachrichten von der Armee fand gestern eine große Kirchen- und Heeresfeier statt. Sämmtliche Truppen aus der hiesigen Stadt und Umgegend, Infanterie, Kavallerie und Artillerie, nahmen an der Feier Theil. Auf den großen Heumiesen war eine Kapelle errichtet. Schon um halb 10 Uhr früh war die Kapelle von den Mitgliedern des Staatsraths, des Senats, von sämmtlichen Civil- und Militärbeamten umgeben. Nicht weit davon standen die Schüler sämmtlicher Unterrichtsanstalten mit ihren Behörden an der Spitze. Um $\frac{3}{4}$ auf 10 Uhr kam die Fürstin von Warschau an, begleitet von der Generalin Lamoriciere und einer großen Anzahl der angesehensten Damen. Kurz darauf verkündeten Trommelschlag und Musik, sowie lautes Rufen die Ankunft des Kaisers, der in Begleitung des Großfürsten Michael Pawlowicz und eines glänzenden Gefolges um 10 Uhr anlagte. — Unter dem Gefolge befanden sich der Kanzler Graf Nesselrode, der österreichische, französische und preussische Gesandte, so wie sämmtliche auswärtige Offiziere, die sich gegenwärtig in Warschau aufhalten. Der Kaiser stieg alsbald vom Pferde, und die Geistlichkeit begann den Gottesdienst. Während das Te Deum gesungen ward, wurden 101 Kanonenschüsse abgefeuert. Nach den Gebeten für den Kaiser, seine Familie, den Fürsten von Warschau und das kaiserliche Heer, folgte die Parade. Sämmtliche Truppen defilirten vor dem Kaiser, der selber kommandirte. Nach dem Defiliren kehrte der Kaiser nach dem Palais Lazienki zurück.

Wresl. Z.

Italien.

Rom. Man sagt der General Dudinot sei von dem Papste zum Herzog von San Pancrazio ernannt worden und es werde zu Rom eine kupferne Medaille zum Andenken an die Einnahme der Stadt von den Franzosen geschlagen. Jeder Soldat soll eine solche erhalten. Die Medaille zeigt, wie man erzählt, auf der einen Seite das Bildniß des Papstes mit einer Umschrift, auf der andern Seite die Worte: San Pancrazio den 30. Juni 1849. 30,000 dieser Medaillen werden 6000 Fr. kosten (das St. 4 Sous). — Turiner Blätter enthalten betrübende Nachrichten aus Rom, die jedoch der Bestätigung noch bedürfen. Die „Concordia“ bringt

nach einem Briefe aus Lucca folgende höchst wichtige Nachricht vom 20. August: **Man spricht allgemein von einer in Rom ausgebrochenen Revolution. Die französische Armee soll die Partei des Volkes genommen oder zum wenigsten doch sich ihm nicht widersetzt haben. Alle in Rom anwesenden Priester sollen ermordet und die 3 Cardinale Della Genga, Altieri und Banicelli gehängt worden sein. Die Regierung von Lucca soll diese Nachrichten durch 3 Esquaden empfangen haben.**

Vermischtes.

Nach der so eben erschienenen Rangliste der k. preussischen Armee für das Jahr 1849 besteht die preussische Armee (eingetheilt in 4 Abtheilungen, 9 Armeekorps, 18 Divisionen und 27 Brigaden) gegenwärtig im Ganzen aus 144 Infanterie-Bataillonen und 152 Schwadronen. Dazu kommen 9 Artillerie-Brigaden, das Ingenieur-Korps, der Generalstab u. s. w. Gewissermaßen die Reserve oder die zweite Abtheilung des Heeres bildet die aus 116 Bataillonen und 116 Schwadronen bestehende Landwehr des ersten Aufgebots. Die Generalität besteht in diesem Augenblick aus einem Marschall, dem Herzog von Wellington, 11 Generalen (die bisher übliche Bezeichnung, General der Infanterie und Kavallerie, hat ganz aufgehört, und ist dafür die Benennung „General“ eingeführt). Unter ihnen befinden sich vier Prinzen des königl. Hauses, Wilhelm, Friedrich, der Prinz von Preußen und Karl, auch der Minister-Präsident Graf v. Brandenburg und der Gouverneur von Berlin, v. Wrangel. 45 General-Lieutenants, unter ihnen die k. Prinzen Albrecht und Adalbert, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, die regierenden Herzöge von Parma und von Nassau und der Erbprinz von Weimar, auch Herr v. Peucker, unter der Bezeichnung, Offizier der Armee. 53 General-Majore, unter ihnen v. Bonin, unter der Bezeichnung als Brigade-Kommandeur zur Disposition. Zwischen diesen General-Majoren und den Obersten, deren Zahl sich auf 89 beläuft, wird der Kommandeur Schröder als Befehlshaber über sämmtliche ausgerüstete preussische Kriegsfahrzeuge aufgeführt. Hinter den Obersten folgen 59 Obrist-Lieutenants und 549 Majore. Sp. 3.

Ueber die Einsetzung einer neuen deutschen Centralgewalt zwischen Preußen, Oesterreich und Bayern wird verhandelt. Im Namen der seitherigen Centralgewalt verhandelt in Berlin ein Herr v. Biegeleben und mit Erfolg. In Lindau am Bodensee haben die beiden Minister Pfordten und Römer eine lange Unterredung gehabt, schwerlich über das Wetter; denn sogleich darauf reisete Pfordten nach München zurück zu einer langen Ministerkonferenz und auf diese folgte wieder eine lange ernste Verhandlung mit den Gesandten von Oesterreich und Württemberg.

Den freien Städten sind drei Könige auf einmal zu viel. Bremen will sich mit dem Anschluß bestimmen und abwarten, was der Landtag in Hannover thut. In Hamburg hat sich der Senat für das Bündniß erklärt, aber die erbgesessene Bürgerschaft erklärt sich dagegen. — In Oldenburg hat die Kammer den Beitritt abgelehnt und, die Frankfurter können nicht zur Entscheidung kommen.

Der Herzog von Meiningen wird auf die Nachricht von der Erkrankung seiner Schwester, der verwitweten Königin von England, nach England abreisen. Noch ist er in Altenstein.

Der Bau der preussischen Zündnadelgewehre und die Anfertigung der Patronen dazu ist kein Geheimniß mehr. In die Gewerbeausstellung in Berlin hat ein Berliner Wüchsenmacher ein trefflich gearbeitetes Gewehr mit Patronen geliefert und auch eine Schweizer Waffenfabrik in Winterthur ist hinter das Geheimniß gekommen.

Auch nach Königsberg sind die Grundrechte noch nicht gekommen, es ist wahrscheinlich zu weit von Frankfurt. Da stand neulich ein Mann am Pranger auf einem 7 Fuß hohen Gerüst und auf der Brust trug er eine große Tafel, darauf stand mit Riesenbuchstaben: Anton Kruschert Gauckler und Betrüger. Alle Viertelstunde wurde der Mann nach einer andern Seite gekehrt, an 10,000 Menschen kamen zu dem Schauspiel.

Frucht-Preise.

(Mittelpreise nach Berliner Scheffel.)

Paderborn am 25. August 1849.

Weizen	2 1/2 4 1/2
Roggen	1 1/2 3 1/2
Gerste	— 28 1/2
Hafer	— 20 1/2
Kartoffeln	— 13 1/2
Erbfesen	1 1/2 9 1/2
Linfen	1 1/2 9 1/2
Heu pro Centner	— 15 1/2
Stroh pro Schock	3 1/2 — 1/2

Neuß, am 9. August.

Weizen	2 1/2 4 1/2
Roggen	1 1/2 3 1/2
Gerste	— 28 1/2
Buchweizen	— 12 1/2
Hafer	— 22 1/2
Erbfesen	2 1/2 — 1/2
Rappfamen	— 4 1/2 — 1/2
Kartoffeln	— 20 1/2
Heu pro Centner	— 20 1/2

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Pape.
Druck und Verlag der Junfermann'schen Buchhandlung.